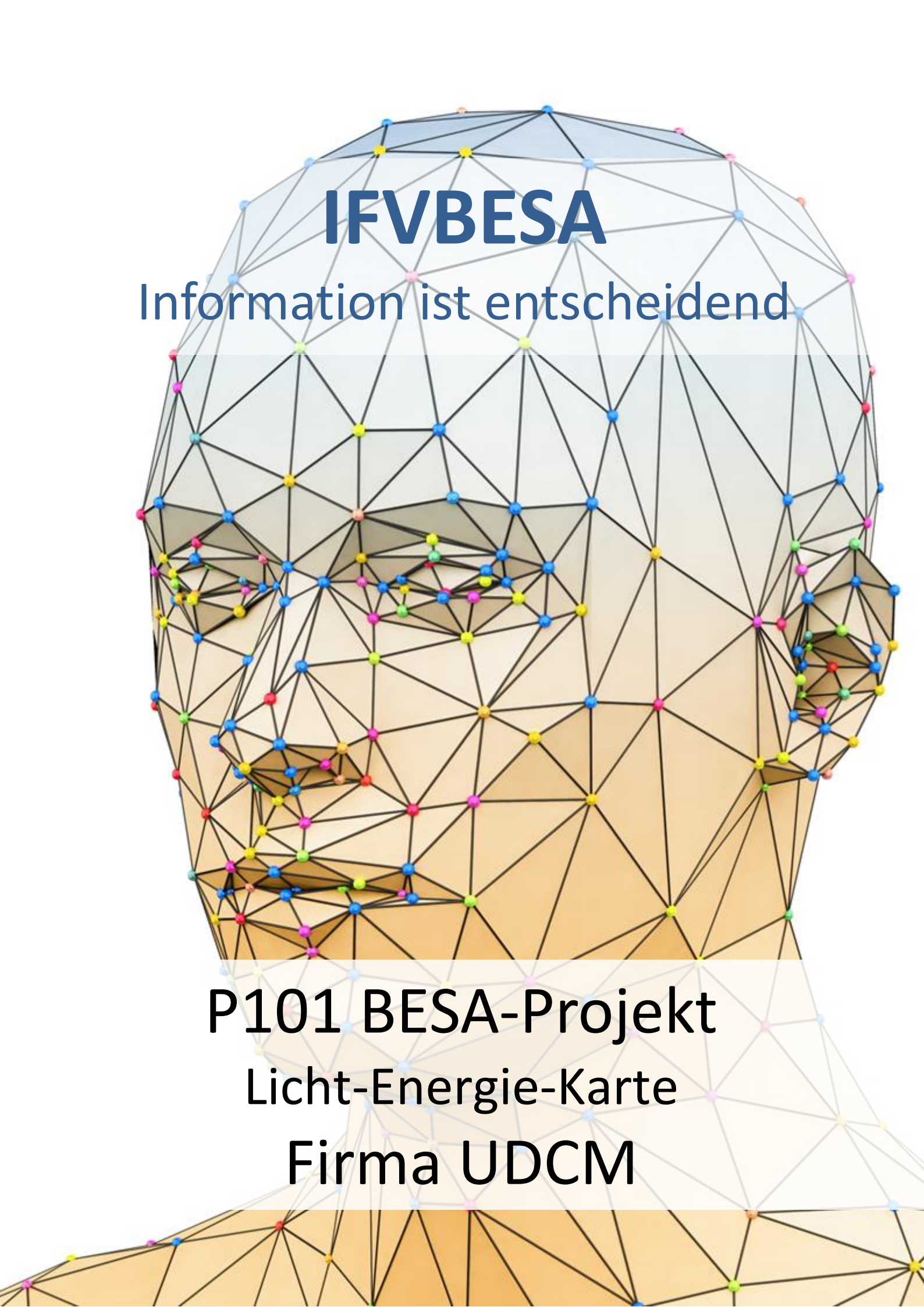




IFVBESA

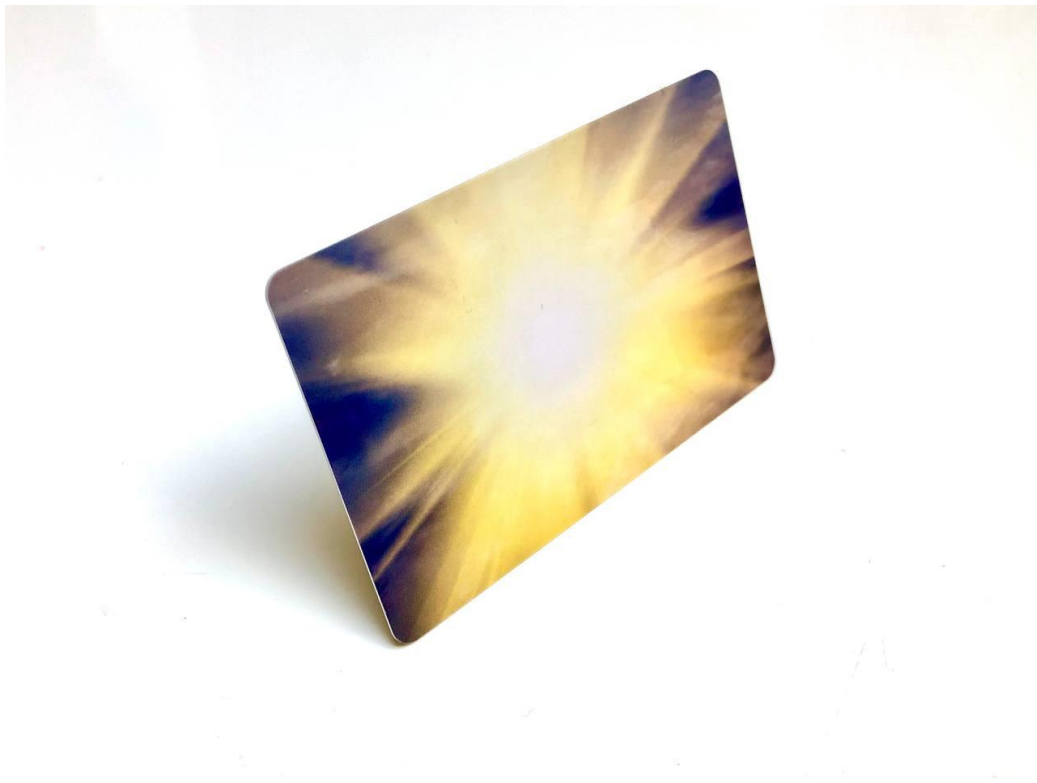
Information ist entscheidend

P101 BESA-Projekt
Licht-Energie-Karte
Firma UDCM



Projekt P101 LEK zu BESA-Gutachten

Bioenergieinformative Systemanalyse
im Rahmen des BESA-Gütesiegels
über die Wirksamkeit des Produktes
„Licht-Energie-Karte“
zur Energiesteigerung bei
Energieinformativen Deregulationen
im Test auch als „Testobjekt“ bezeichnet.



**Auftraggeber:**

Firma UDCM
Herr Christian Meier
In den Reben 239
CH 5062 Oberhof

Projektbeteiligte:

Projektleitung:	Wolfgang Albrecht, Präsident und wissenschaftlicher Leiter des IFVBESA
Testende Person:	Eva Krankl, Vizepräsidentin und stellvertretende wissenschaftliche Leiterin des IFVBESA
Testperson (Proband):	3 anonyme Probanden Proband 1 Wirkung bei gesundheitlicher Deregulation Proband 2 Wirkung bei elektromagnetischen Störfelder (EMSF) Proband 3 Wirkung bei deregulativen Wasser der aktuellen Ortsquellwasserleitung
weitere Teilnehmer:	keine
Projektort:	Standort des IFVBESA (internationaler Fachverband für bioenergetische Systemanalyse), Hauptstraße 1, A-4861 Kammer/Schörfling am Attersee
Datum:	19.02.2024 bis 25.02.2024
Projektdauer:	7 Tage



Inhalt

BESA-Legende zur Interpretation der BESA-Messergebnisse	5
Grundlagen der Forschungsprojekterstellung P101 LEK	6
Forschungsförderleistungen des IFVBESA – BESA-Referenztestungen	7
Forschungsprojektbeschreibung	8
Testablauf	9
Allgemeines zum Testergebnis.....	40
Autorisierte Zusammenfassung	41

Wichtige Hinweise

Der Auftraggeber besitzt das Recht zur Verwertung dieser Projektbeschreibung sowie des dazugehörigen Gutachtens. Unabhängig davon stellt diese Dokumente geistiges Eigentum des IFVBESA als Auftragsnehmer dar. Der Auftragnehmer ist berechtigt, diese Dokumente anderweitig zu verwenden, wenn dadurch nicht der Datenschutz des Auftraggebers und die Pflicht zur Geheimhaltung verletzt werden. Davon abgesehen dürfen diese Dokumente mit Ausnahme der „autorisierten Kurzfassung“ nicht ohne Zustimmung des IFVBESA verändert oder gekürzt weitergegeben werden. Der Auftrag zu diesem Projekt bezieht sich auf bioenergieinformativ messbare Werte und deren Interpretation nach den Richtlinien von BESA bzw. des IFVBESA. Die Aufrechterhaltung der Qualität der getesteten Produkte sowie ihre regelmäßige Kontrolle sind Aufgabe und Verantwortung des Auftraggebers. Die Untersuchung der Herstellung, des Wirkmechanismus oder Interpretationen der Produkte des Auftraggebers gegenüber Dritten sind nicht Verantwortung oder Aufgabe des Auftragnehmers. Videoaufzeichnungen dürfen nur mit Genehmigung des IFVBESA gemacht werden.



BESA-Legende zur Interpretation der BESA-Messergebnisse

Der Messwert von 50 am getesteten Meridian repräsentiert einen optimalen energetischen Zustand in diesem Organ bzw. seinen unter- und übergeordneten Ebenen.

Auch Messwerte im Bereich von 50 bis max. 70 zählen noch zu einem neutralen und ausgewogenen Energiestatus. Der Organismus ist in der Lage, Reizungen des Systems (falsche Umweltsignale) sehr gut regulieren zu können.

Messwerte von über 70 bis 100 repräsentieren den entzündlichen Bereich oder einen sogenannten Energieüberschuss als Reaktion auf die Reizungen des Systems durch dementsprechende Umweltsignale.

Nach Erreichen der Höchstwerte kippt der Energiezustand in den degenerativen (blauen) Bereich.

Messwerte von unter 50 bis gegen 0 repräsentieren den sogenannten degenerativen Messbereich oder einen Energiemangel als Reaktion auf die Reizungen des Systems durch dementsprechende Umweltsignale.

Messwerte, die durch einen sogenannten Zeigerabfall von mehr als 3 Skalenstrichen repräsentiert werden, geben Hinweise auf eine totale Deregulation. Der Einfluss bestimmter Umweltsignale führt dann zu derart starken Systemüberlastungen, die nur mehr durch dementsprechende neue Signale in Harmonisierung gebracht werden können.

Die orangen Messwerte repräsentieren eine Resonanz der getesteten Substanzen (elektronische Wabeninhalte) in den jeweils abgerufenen bioenergieinformativen Regelkreisen sowie in seinen unter oder übergeordneten Strukturen.

BESA-Kennzahlen:

bis 0,79	sehr tiefe energetische Regulationsstörung (SSD) Energiemangel
0,8 bis 1,19	starke energetische Regulationsstörung (SD) Degeneration/Energiemangel
1,2 bis 1,59	energetische Regulationsstörung (D) Degeneration/Energiemangel
1,6 bis 1,99	degenerativer Übergangsbereich (DÜ)
2,0 bis 2,39	optimale Regulation (OR)
2,4 bis 2,79	in der Regulation (R)
2,8 bis 3,19	partielle Entzündung = regionaler Energieüberschuss (PE)
ab 3,2	totale Entzündung = starker allgemeiner Energieüberschuss (TE)



Grundlagen der Forschungsprojekterstellung P101 LEK

Der internationale Fachverband für bioenergieinformative Systemanalyse wurde von Herrn Christian Meier, „UDCM“ als Auftraggeber beauftragt, die Wirkung der „Licht- Energie-Karte“ mittels bioenergieinformativer Systemanalyse (BESA) an den entsprechenden Probanden zu testen bzw. dessen Wirkung nachzuweisen. Die Testungen fanden unabhängig von der subjektiven Empfindung der jeweiligen Probanden statt.

Beschreibung des Testobjektes, der „Licht- Energie-Karte“ durch den Entwickler:

Die „Licht- Energie-Karte“ wirkt durch bewussten Kontakt auf der feinstofflichen Ebene wie folgt:

- erhellt und durchströmt mit der Schwingung von Licht, Liebe und Kraft
- geht in Resonanz mit menschlichem, tierischem und pflanzlichem Sein und darüber hinaus
- informiert, strukturiert und energetisiert Wasser/Lebensmitteln
- fördert und unterstützt die Zellatmung und Energiegewinnung
- wirkt wohltuend auf Blut und Lymphe

Die Schwingung der Licht-Energie-Karte wirkt weiters harmonisierend auf:

- Nervensystem
- Hormonsystem
- Immunsystem
- Chakras (Energiezentren)
- Auraschichten (Energiefeld)
- Meridiane (Energiebahnen)
- Drüsen
- Organe

Diese Licht-Energie-Karte ist dauerhaft versiegelt, solange sie existiert!

Anwendungsempfehlungen:

Sie kann zwischen den Händen gehalten werden. Am besten mit der Haut in Kontakt kommen. Da die „Licht-Energie-Karte“ die Größe einer Kreditkarte hat, kann sie gut überall mitgenommen werden.

- ideal zur Förderung und Unterstützung der Selbstheilungskräfte
- unterstützend bei der Meditation, um das Wohlbefinden zusätzlich zu unterstützen.

Der Entwickler fordert dabei die Anwender auf, bei den Anwendungsmöglichkeiten kreativ zu sein.



Allgemeines zur Informationsübertragung

Die Informationsübertragung erfolgt vom Hyperraum des Testobjekts zum Hyperraum biologischer Objekte (Menschen, Tiere, Pflanzen, Umfeld). Von dort gelangen die Informationen über sogenannte Wechselwirkungskanäle in den Bezugsraum bzw. den Energieraum. Dieser ist ein Zusammenschluss von u. a. allen Organen und Energieformen im biologischen Objekt. Dort können sich die Informationen des Programms dynamisch verwirklichen und so aktuelle Zustände verändern. Die Veränderungen können sich in Form von Energetisierungen oder Neutralisierungen von Störungen, dem Auflösen von Problemen, Blockaden und Disharmonien zeigen.

Forschungsförderleistungen des IFVBESA – BESA-Referenztestungen

Das Projekt P101 LEK beschäftigt sich speziell mit dem Wirknachweis der „Licht-Energie-Karte“ im Umfeld von Störungen im Regulationsmechanismus auf Ebene der Körper- bzw. Meridianenergie von 3 Probanden. Jeder der Probanden wird in einem der angesprochenen Themen dargestellt und entsprechend seinen Anforderungen mehreren BESA-Messungen unterzogen.

P101 - Proband 1

Einfluss der „Licht-Energie-Karte“ auf die energieinformativen und gesundheitlichen Deregulationen des Probanden.

P101 - Proband 2

Einfluss der „Licht-Energie-Karte“ auf die Harmonisierung des Wassers der Ortsquellwasserleitung.

P101-Proband 3

Einfluss der „Licht-Energie-Karte“ auf die belastende Wirkung von elektromagnetischen Störfeldern auf den Probanden.

WICHTIG zum Gütesiegel: Diese oben genannten Störungen können in den Energieleitbahnen der Meridiane, an relevanten Akupunkturpunkten von bezugnehmenden Organen oder sich in sonstigen Arealen am Körper und Haut als energieinformativ Deregulationen zeigen. Es soll überprüft werden, ob das „Testobjekt“ die negative Wahrnehmung der empfundenen Störungen auf den Organismus neutralisieren kann.

Getestet wurde das Testobjekt gemäß dem Wunsch des Auftraggebers im Rahmen der geltenden Bedingungen des IFVBESA zur Vergabe von Gütesiegeln. Grundsätzlich werden je nach Aussagekraft der Testergebnisse bzw. Tiefe der Fragestellungen unter Berücksichtigung aller Tests eines Projektes Gütesiegel in drei Kategorien vergeben. Eine Zertifizierung, unabhängig von der jeweiligen Kategorie, entspricht den höchsten Qualitätskriterien des IFVBESA in Hinblick auf die Wirkungsweise der getesteten Produkte und Prozesse sowie in weiterer Folge auf Vergabe von Gütesiegeln.



Für die „Licht-Energie-Karte“ in weiterer Folge abgekürzt auch als „LEK“ bezeichnet, soll ermittelt werden, ob durch seine Anwendung bereits angeführte Belastungen im Energie-informativen System des Probanden (biologisches System) oder ob durch bewusste/gewünschte/unbewusste Einwirkung von außen erzeugte Störfelder neutralisiert und somit negative pathologische Zustände durch positive Zustände ersetzt werden können. Dies wird in den folgenden beauftragten Tests dieses Projekts hinterfragt.

- welchen Einfluss hat die „Licht-Energie-Karte“ auf das menschliche energieinformativ System und in weiterer Folge auf den Stoffwechsel des Probanden?
- welchen Einfluss hat das Licht der „Licht-Energie-Karte“ auf das Trinkwasser einer Ortsquellwasserleitung.
- welchen Einfluss hat die „Licht-Energie-Karte“, wenn der Proband gleichzeitig unter dem Einfluss zuvor bestimmter elektromagnetischer Störfelder (EMSF) steht?

Forschungsprojektbeschreibung

Anlass des Tests ist die Beweisführung der Funktionsfähigkeit des „Testobjektes LEK“ durch Messergebnisse, die erzielt werden, indem Probanden mit exakt ausgewählten Objekten konfrontiert werden, um deren Reaktionen ohne der „Licht-Energie-Karte“ und mit der „Licht-Energie-Karte“ signifikant nachzuweisen und zu vergleichen. Die Probanden werden in einer oder mehreren VORHER-Messungen und der NACHHER-Messung kontaktiert, d. h. in Verbindung gebracht.

- Die VORHER-Messungen erfolgen ohne der „Licht-Energie-Karte“
- Die NACHHER-Messung erfolgt mit der „Licht-Energie-Karte“

Die Frage bei jeder NACHHER-Messung lautet: Ist das „Testobjekt“ geeignet und in der Lage, die so wahrgenommenen negativen Auswirkungen auf den Organismus zu neutralisieren?

Aufschluss darüber sollen die entsprechend konzipierten Tests durch den Vergleich der Vor-messungen ohne dem „Testobjekt“ mit den Testergebnissen der unter Anwendung des „Testobjektes“ durchzuführenden Nachmessungen geben.

Anliegen des Entwicklungsteams rund um Herrn Christian Meier war es feststellen zu lassen, ob das „Testobjekt“ wie in der Produktbeschreibung notiert dazu geeignet ist, die Regulationsstörungen oder Blockaden im Meridiansystem von biologischen Objekten (Probanden) zu neutralisieren.

Bedingungen:

Die BESA-Messungen werden in den Räumlichkeiten des IFVBESA unter Laborbedingungen, bei Raumtemperatur 20° Celsius, auf Naturholzboden vorgenommen. Die Testpersonen werden vor den BESA-Testungen entswitcht (testfähig gemacht) bzw. werden die Testmöglichkeiten beim jeweiligen Probanden hinterfragt.



- Pos.1** BESA 1 Testung Basic (bioenergetischer Status) an den Probanden
- Pos.2** BESA 2 Testung VORHER des Trinkwassers der Ortsquellwasserleitung/Hausleitungswasseranlage und der EMSF am Probanden
- Pos.3** BESA 3 Testung NACHHER bei Konfrontation des Probanden mit den bereits angeführten Belastungsfaktoren bei gleichzeitiger Anwendung des „Testobjektes“ an den Probanden
- Pos.4** Auswertung der Ergebnisse sowie Zusammenfassung in einem entsprechenden Gutachten lt. Muster

Vorgehensweise und Vorgaben bei der Durchführung

1. **BESA-Basismessung der Probanden** an allen vorher bestimmten Messpunkten (TING-Punkte) dienen der Feststellung des Ist-Zustandes. Die Ergebnisse werden exakt nach den BESA-Vorgaben ermittelt und über die BESA-Grafiken dokumentiert.
2. Die **Probanden** wurden projektabhängig mit **den Belastungsfaktoren in Kontakt gebracht**, wobei die mit Herrn Christian Meier besprochene Reihenfolge als Vorgabe gilt und dementsprechend eingehalten wird. Um den aktuellen Energiezustand ermitteln zu können, werden bei jedem Test die unter Ziffer 1 erwähnten Messpunkte in gleicher Reihenfolge und Zeitdauer gemessen. Die Ergebnisse werden exakt nach den BESA-Vorgaben ermittelt und über die BESA-Grafiken dokumentiert.
3. **Aktivierung des Testobjektes**
 - 3.1. Bei der **Aktivierung des „Testobjektes“** wird dieses nach Vorgabe des Auftraggebers am Probanden angewendet.
 - 3.2. Der Proband wird mit den Belastungsfaktoren in Kontakt gebracht. Die unter Ziffer 1 erwähnten Messpunkte werden in gleicher Reihenfolge und Zeitdauer gemessen, um den aktuellen Energiezustand zu ermitteln. Die Ergebnisse werden exakt nach den BESA-Vorgaben ermittelt und über die BESA-Grafiken dokumentiert.

Testablauf

BESA 1 Messung BASIC VORHER als Status

Im ersten Schritt wird eine bioenergieinformative Basismessung (bioenergetischer Status) an den Meridianendpunkten (TING-Punkte) der Probanden durchgeführt.

BESA 2 Messung VORHER mit den jeweiligen Belastungsfaktoren

Im weiteren BESA-Testverlauf werden die entsprechenden Belastungsfaktoren, das Trinkwasser der Ortsquellwasserleitung sowie die EMSF an den entsprechenden Probanden getestet. Die Fragen lauten: Wie reagiert das Meridiansystem? Wie verändert sich der ener-



gieinformative Status der Probanden bei Konfrontation mit den angeführten Belastungsfaktoren? Welche Unterschiede ergeben sich jeweils gegenüber der BESA 1 BASIC Messung VORHER?

BESA 3 Messung NACHHER mit der „Licht-Energie-Karte“ in Konfrontation mit den Belastungsfaktoren aus den BESA Testungen VORHER.

Im dritten BESA-Test werden alle oben bereits getesteten Belastungsfaktoren mit dem „Testobjekt“ konfrontiert und anschließend wieder am Probanden getestet. Nun lautet die Frage: Wie reagiert das Meridiansystem der Probanden innerhalb des Wirkungsbereiches des „Testobjektes“? Wie reagieren die Objekte aus der VORHER Testung nach Anwendung des „Testobjektes“?



Proband 1

BESA 1 Messung BASIC VORHER

BESA 1 Messung BASIC VORHER als Status

Eva Schmidt führte eine BESA-Grundmessung am Probanden durch. Alle BESA-Messungen werden an den TING-Punkten (40 Nagelfalzpunkte an den Fingern und Zehen) vorgenommen.

Ziel: Das Erstellen einer Basis-Messung (Status) zur Darstellung der energieinformativen Ausgangssituation für alle weiteren BESA-Testungen.

BESA-Messauswertung P101

vom **19-02-2024 um 12:30 bis 13:58** (88 Minuten) Seite 12 und 13

Ergebnis: Das Messergebnis zeigt einige starke Belastungen an den Meridianendpunkten besonders in den Regelkreisen von Lunge, Blase und Kreislauf bzw. am energieinformativen Zustand des Probanden.

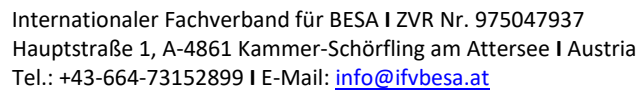
75 % im blauen Bereich

25 % im grünen Bereich

Fazit: Beim Probanden handelt es sich um einen noch aktiven und rüstig gebliebenen Pensionisten. Wie die BESA-Grafiken darstellen, zeigt der Proband teilweise ausgeprägte degenerative Belastungen. Sehr viele Messpunkte befinden sich im degenerativen blauen Bereich (Energienmangel). Immerhin befinden sich 25% der Messergebnisse im grünen Bereich. Die BESA-Testungen ergeben eine eindeutige Tendenz in Richtung Degeneration der energieinformativen Situation des Probanden.

Es ist verständlich, dass das Energiesystem des Organismus (Proband) bei weiteren dauerhaften und belastenden Einflüssen, wie aus den tiefen Messwerten erkennbar, seine degenerative Tendenz fortsetzt.

Die Vergleiche der BESA-Grafiken bestätigen die Veränderung und belastenden Einflüsse durch die entsprechenden Einflüsse.



- Firma UDCM



BESA-Basismessung:

+++ : Zeigerabfall > 15 Skt.
++ : Zeigerabfall 6-15 Skt.
+ : Zeigerabfall 3-5 Skt.

T: Totale Entzündung (89 Skt.)
P: Partielle Entzündung (70-89 Skt.)

D: Degeneration (< 50 Skt.) Normalwerte: (50-70 Skt.)

Element: Bl - Ly - Ni - Al													
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Lymph	Rechts	Links
											Ly 1 (1.) Tons.Palat.	38/0	43/0
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Niere	Rechts	Links
											Ni 1 (1.) Becken	46/1	29/1
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Allergie	Rechts	Links
											Al 1 (1.) unt.Körperab.	22/0	28/1
Element: Gbl - GD - Le - fD													
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Gallenblase	Rechts	Links
											Gbl 1 (44.) Duct.choled./hep.	41/2	38/0
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Gelenkdeg.	Rechts	Links
											GD 1 (1.) unt.Extrem.	38/0	44/0
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Leber	Rechts	Links
											Le 1 (1.) Zentralvenen	68/1	52/1
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	fettige Deg.	Rechts	Links
											fD 1 (1.) Bauchraum	53/1	37/0
Element: He - Dü													
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Herz	Rechts	Links
											He 1 (9.) Pulm.kl./Aortenkl.	56/1	38/1
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Dünndarm	Rechts	Links
											Dü 1 (1.) Ileum	36/0	38/0
Element: Kr - 3E													
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Kreislauf	Rechts	Links
											Kr 1 (9.) SMP Arterien	38/1	26/0
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Endokrinum	Rechts	Links
											3E 1 (1.) Keimdr./NNI	25/1	38/0



BESA 2 Messung NACHHER

BESA 2 Messung NACHHER, nach Anwendung der „Licht-Energie-Karte“ am Probanden

Im weiteren BESA-Testverlauf wurde dem Probanden die „Licht-Energie-Karte“ ausgehändigt, welche er sich in seine rechte Hosentasche steckte. Nach 3 Minuten führte Frau Eva Schmidt eine BESA-Wirkmessung am Probanden durch, um die Wirkung der „Licht-Energie-Karte“ zu messen. Alle BESA-Testungen wurden wieder an den TING-Punkten (40 Nagelfalzpunkte an den Fingern und Zehen) vorgenommen. Die „Licht-Energie-Karte“ befand sich während der Messdauer immer in der Hosentasche des Probanden.

Ziel: Ermittlung der Reaktion des Meridiansystems nach Konfrontation des Probanden mit der „Licht-Energie-Karte“. Feststellung der Unterschiede gegenüber der BESA 1 Status Messung BASIC VORHER.

BESA-Testauswertung P101

vom **19-02-2024 um 14:05 bis 14:11** (6 Minuten) Seite 15 und 16

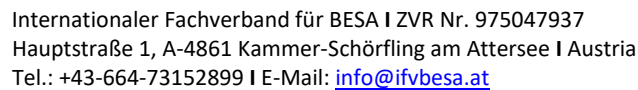
Ergebnis: Das Messergebnis zeigt eine signifikante Verbesserung an allen Meridianendpunkten bzw. am energieinformativen Zustand des Probanden.

100 % im grünen Bereich

Fazit: Wie die Grafiken zeigen, befinden sich nach der Anwendung der „Licht-Energie-Karte“ alle Messpunkte im grünen, optimalen und neutralisierten Bereich (ausgeglichenes Energiesystem).

Das BESA-Ergebnis der NACHHER Messung zeigt eine signifikante Verbesserung der Energieinformativen Situation im Meridiansystem des Probanden gegenüber den BESA 1 Messungen VORHER. Es zeigt sich, dass das „Testobjekt“ in der Lage ist, den in der BESA 1 Testung VORHER festgestellten blauen Messwerten (Energemangel) einen erforderlichen Impuls für eine Neutralisierung in einen lebensförderlichen Bereich zu geben.

Die Vergleiche der BESA-Grafiken bestätigen die Veränderung und Auflösung der belasteten blauen Akupunkturpunkte am Meridiansystem des Probanden.



A 3D pie chart with a green slice representing 100%. The slice is labeled '100%' in black text. The chart is shown from an isometric perspective, giving it a three-dimensional appearance.

- 0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100 **Blase** Rechts Links

Bl 1 (67.) Körper 62/0 56/0



BESA-Basismessung:

+++ : Zeigerabfall > 15 Skt.
++ : Zeigerabfall 6-15 Skt.
+ : Zeigerabfall 3-5 Skt.

T: Totale Entzündung (89 Skt.)
P: Partielle Entzündung (70-89 Skt.)

D: Degeneration (< 50 Skt.) Normalwerte: (50-70 Skt.)

Element: BI - Ly - Ni - AI													
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Lymphhe	Rechts	Links



Proband 2

BESA 1 Messung BASIC VORHER

BESA 1 Messung BASIC VORHER als Status

Frau Eva Schmidt führte eine BESA-Grundmessung am Probanden durch. Alle BESA-Messungen wurden an den TING-Punkten (40 Nagelfalzpunkte an den Fingern und Zehen) vorgenommen. Das BESA-Institut, an dem dieses Projekt durchgeführt wurde, wurde für diese BESA BASIC VORHER Messung weitgehend freigeschaltet von Elektromagnetischen Feldern, mit Ausnahme des PC, des Monitors und der WLAN Strahlungen von außen.

Ziel: Das Erstellen einer Basis-Messung (Status) zur Darstellung der energetischen Ausgangssituation für alle weiteren BESA-Testungen.

BESA-Testauswertung P101

vom **19-02-2024 um 14:14 bis 14:20** (6 Minuten) Seite 18 und 19

Ergebnis: Das Messergebnis zeigt zum Großteil starke Belastungen an den Meridianendpunkten bzw. am energieinformativen Zustand des Probanden.

95 % im blauen Bereich

5 % im grünen Bereich

Fazit: Beim Probanden handelt es sich um eine Pensionistin. Wie auch an diesen BESA-Grafiken zu sehen, zeigt der Proband ausgeprägte degenerative Belastungen. Sehr viele Messpunkte befinden sich im degenerativen blauen Bereich (Energiemangel). Sehr viele der blauen Messwerte liegen knapp an 20 Skt. Das entspricht einer tiefen Degeneration bzw. einem hohen Maß an Energiemangel.

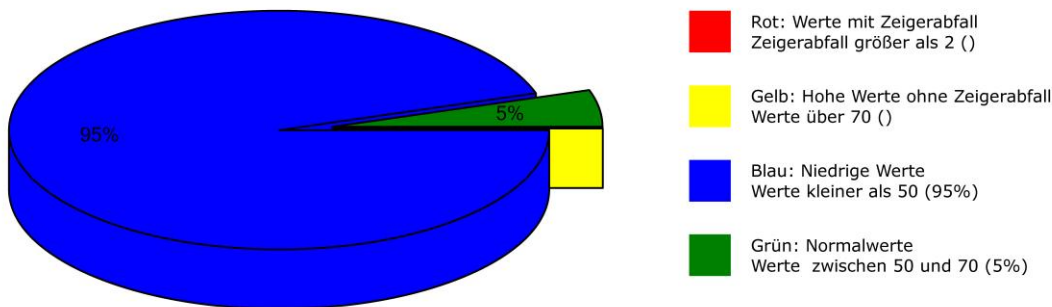
Die BESA-Testungen bzw. die energieinformative Situation des Probanden zeigt eine starke Tendenz zur Degeneration.

Auch hier bei diesem Probanden scheint es auch für einen Leihen nachvollziehbar, dass das Energiesystem des Organismus (Proband) bei weiteren dauerhaften und belastenden Einflüssen, wie aus den tiefen Messwerten erkennbar, seine degenerative Tendenz fortsetzt.

Die Vergleiche der BESA-Grafiken bestätigen die Veränderung und belastenden Einflüsse durch die entsprechenden Einflüsse.



Übersichtsdiagramm der BESA-Messungen:



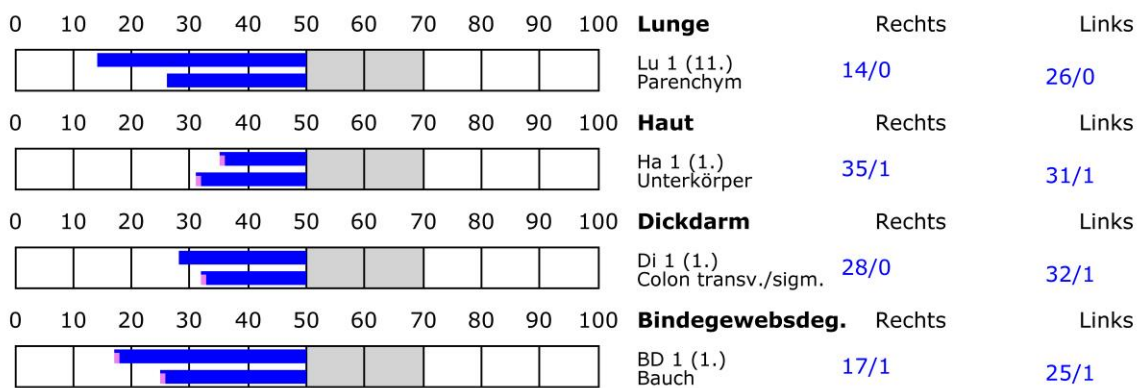
BESA-Basismessung:

+++ : Zeigerabfall > 15 Skt.
++ : Zeigerabfall 6-15 Skt.
+ : Zeigerabfall 3-5 Skt.

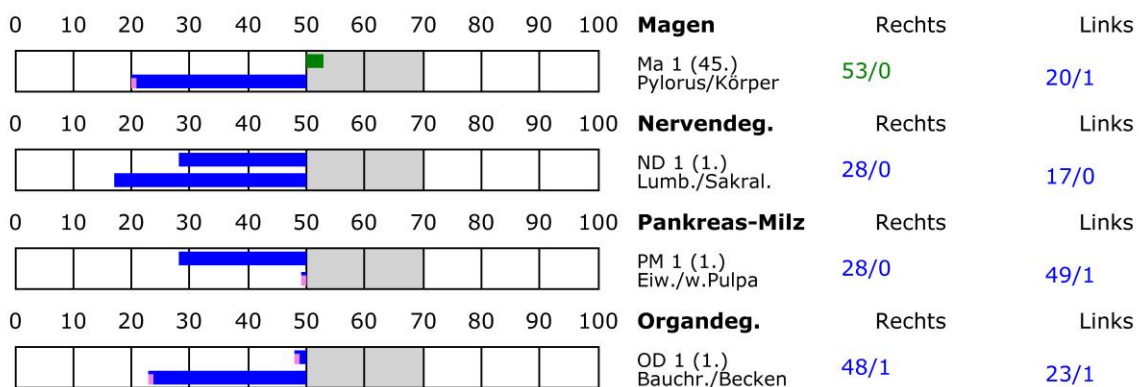
T: Totale Entzündung (89 Skt.)
P: Partielle Entzündung (70-89 Skt.)

D: Degeneration (< 50 Skt.) Normalwerte: (50-70 Skt.)

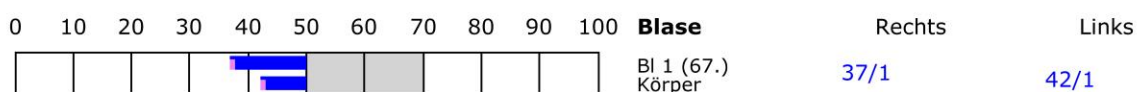
Element: Lu - Ha - Di - BD



Element: Ma - ND - PM - OD



Element: Bl - Ly - Ni - AI





BESA-Basismessung:

+++ Zeigerabfall > 15 Skt.
++ Zeigerabfall 6-15 Skt.
+ Zeigerabfall 3-5 Skt.

T: Totale Entzündung (89 Skt.)
P: Partielle Entzündung (70-89 Skt.)

D: Degeneration (< 50 Skt.) Normalwerte: (50-70 Skt.)

Element: BI - Ly - Ni - AI										
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
Lymph										
Ly 1 (1.) Tons.Palat.										
Rechts 55/2 Links 21/0										
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
Niere										
Ni 1 (1.) Becken										
Rechts 23/0 Links 21/0										
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
Allergie										
AI 1 (1.) unt.Körperab.										
Rechts 36/0 Links 23/1										
Element: Gbl - GD - Le - fD										
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
Gallenblase										
Gbl 1 (44.) Duct.choled./hep.										
Rechts 26/0 Links 26/0										
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
Gelenkdeg.										
GD 1 (1.) unt.Extrem.										
Rechts 36/2 Links 26/0										
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
Leber										
Le 1 (1.) Zentralvenen										
Rechts 32/1 Links 20/1										
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
fettige Deg.										
fD 1 (1.) Bauchraum										
Rechts 22/2 Links 20/1										
Element: He - Dü										
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
Herz										
He 1 (9.) Pulm.kl./Aortenkl.										
Rechts 43/1 Links 30/0										
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
Dünndarm										
Dü 1 (1.) Ileum										
Rechts 33/0 Links 20/0										
Element: Kr - 3E										
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
Kreislauf										
Kr 1 (9.) SMP Arterien										
Rechts 38/0 Links 21/0										
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
Endokrinum										
3E 1 (1.) Keimdr./NNI										
Rechts 35/1 Links 21/1										



BESA 2 Messung VORHER

BESA 2 Messung VORHER; nach hinzuschalten der elektromagnetischen Felder (EMF)

Bei dieser BESA 2 Messung Vorher geht es um die Frage, inwieweit sich durch das Hinzuschalten der elektromagnetischen Felder ein Einfluss auf das energieinformativ Verhalten am Probanden feststellen lässt.

Frau Eva Schmidt führt eine BESA-Grundmessung am Probanden durch, indem die EMSF im BESA-Institut aktiviert werden. Das sind WiFi, 2 Monitore in unmittelbarer Umgebung des Probanden, Bluetooth, Internetverbindung und gleichzeitige Telefonverbindung mit dem Smartphone (Marke Samsung S20). Das bedeutet, all diese Einflüsse werden am Probanden getestet. Alle BESA-Messungen werden an den TING-Punkten (40 Nagelfalzpunkte an den Fingern und Zehen) vorgenommen.

Ziel: Das Erstellen einer Basis-Testung (Status) zur Darstellung der energieinformativen Ausgangssituation für alle weiteren BESA-Testungen. Welchen Einfluss zeigen die EMF auf das energieinformativ System des Probanden?

BESA-Testauswertung P101

vom **19-02-2024 um 14:23 bis 14:28** (5 Minuten) Seite 22 und 23

Ergebnis: Das Messergebnis zeigt extremstarke Belastungen und eine Verschlechterung der energieinformativen Situation an den Meridianendpunkten bzw. am energetischen Zustand des Probanden.

87 % im blauen Bereich

12 % im roten Bereich

1 % im gelben Übergangsbereich

Fazit: Wie auch an diesen BESA-Grafiken zu sehen, zeigt das Messergebnis nach der Aktivierung der EMF eine sehr ausgeprägte, degenerative Belastung bzw. Verschlechterung am energieinformativen System des Probanden. Das Messergebnis verschlechterte sich energieinformativ betrachtet gegenüber der BESA BASIC VORHER Messung. Sehr viele Messpunkte befinden sich jetzt verstärkt im degenerativen blauen (Deregulation/Energiemangel) als auch im degenerativen roten (totale Deregulation/Energiestagnation).

Die BESA-Testungen zeigen eine absolute Verschlechterung (Absturz des energieinformativen Verhaltens) an der energieinformativen Situation des Probanden. Dramatisch zeigen sich die



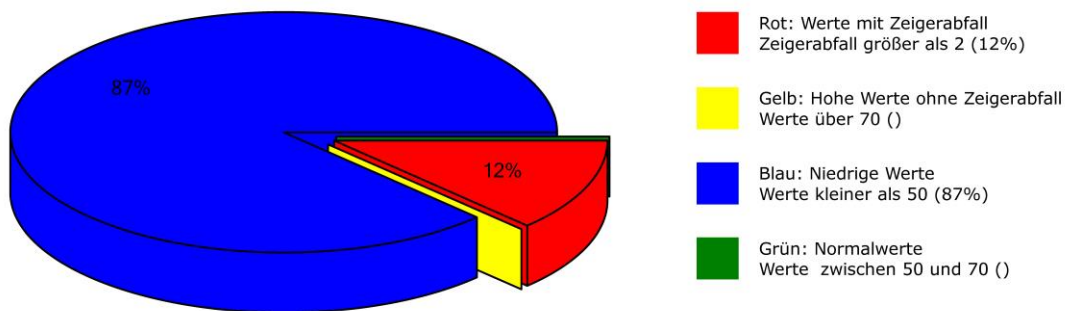
Messwerte im roten Bereich. Diese Werte repräsentieren eine totale Deregulation dieser Energiebereiche.

Es ist verständlich, dass das Energiesystem des Organismus (Proband) bei solchen oder dauerhaft einwirkenden Belastungen und Einflüssen degenerative Tendenzen zeigt. Um das Ergebnis noch einmal festzuhalten: Die elektromagnetischen Felder zeigen sich hier ganz klar als elektromagnetische Störfelder (EMSF) für das energieinformative System des Probanden. Diese hier aktivierten EMF ziehen das energieinformative System des Probanden zunehmend in die Degeneration, bis hin in eine Stagnation. Das bedeutet, die roten Messwerte benötigen einen entsprechenden Impuls von außen, um eine Regulation zu erfahren.

Die Vergleiche der BESA-Grafiken bestätigen die Veränderung und belastenden Einflüsse durch die entsprechenden Einflüsse gegenüber der BESA 1 Messung VORHER.



Übersichtsdiagramm der BESA-Messungen:



BESA-Basismessung:

+++ : Zeigerabfall > 15 Skt.
++ : Zeigerabfall 6-15 Skt.
+ : Zeigerabfall 3-5 Skt.

T: Totale Entzündung (89 Skt.)
P: Partielle Entzündung (70-89 Skt.)

D: Degeneration (< 50 Skt.) Normalwerte: (50-70 Skt.)

Element: Lu - Ha - Di - BD				
0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100		Lunge	Rechts	Links
	Lu 1 (11.) Parenchym	13/0		21/4 +
0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100		Haut	Rechts	Links
	Ha 1 (1.) Unterkörper	8/0		23/4 +
0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100		Dickdarm	Rechts	Links
	Di 1 (1.) Colon transv./sigm.	21/2		20/3 +
0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100		Bindegewebsdeg.	Rechts	Links
	BD 1 (1.) Bauch	13/1		25/2
Element: Ma - ND - PM - OD				
0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100		Magen	Rechts	Links
	Ma 1 (45.) Pylorus/Körper	9/0		9/0
0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100		Nervendeg.	Rechts	Links
	ND 1 (1.) Lumb./Sakral.	14/1		13/1
0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100		Pankreas-Milz	Rechts	Links
	PM 1 (1.) Eiw./w. Pulpa	12/0		10/0
0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100		Organdeg.	Rechts	Links
	OD 1 (1.) Bauchr./Becken	19/4 +		19/1
Element: Bl - Ly - Ni - Al				
0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100		Blase	Rechts	Links
	Bl 1 (67.) Körper	14/0		24/0



BESA-Basismessung:

+++ : Zeigerabfall > 15 Skt.
++ : Zeigerabfall 6-15 Skt.
+ : Zeigerabfall 3-5 Skt.

T: Totale Entzündung (89 Skt.)
P: Partielle Entzündung (70-89 Skt.)

D: Degeneration (< 50 Skt.) Normalwerte: (50-70 Skt.)

Element: Bl - Ly - Ni - Al													
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Lymph	Rechts	Links
											Ly 1 (1.) Tons.Palat.	26/2	11/1
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Niere	Rechts	Links
											Ni 1 (1.) Becken	14/1	10/1
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Allergie	Rechts	Links
											Al 1 (1.) unt.Körperab.	23/0	16/1
Element: Gbl - GD - Le - fD													
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Gallenblase	Rechts	Links
											Gbl 1 (44.) Duct.choled./hep.	11/0	17/0
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Gelenkdeg.	Rechts	Links
											GD 1 (1.) unt.Extrem.	13/1	15/1
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Leber	Rechts	Links
											Le 1 (1.) Zentralvenen	16/1	9/0
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	fettige Deg.	Rechts	Links
											fD 1 (1.) Bauchraum	7/1	14/1
Element: He - Dü													
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Herz	Rechts	Links
											He 1 (9.) Pulm.kl./Aortenkl.	7/0	8/1
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Dünndarm	Rechts	Links
											Dü 1 (1.) Ileum	10/1	9/0
Element: Kr - 3E													
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Kreislauf	Rechts	Links
											Kr 1 (9.) SMP Arterien	16/0	18/1
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Endokrinum	Rechts	Links
											3E 1 (1.) Keimdr./NNI	18/3 +	10/0



BESA 3 Messung NACHHER

BESA 3 Messung NACHHER, Anwendung des Testobjektes, der „Licht-Energie-Karte“ sowie gleichzeitige Konfrontation des Probanden mit EMF

Im weiteren BESA-Testverlauf werden wie in der BESA 2 Messung VORHER auch hier wieder alle EMF aktiviert. Der Proband übernimmt das Testobjekt, welches er wieder in der rechten Hosentasche unterbringt.

Frau Eva Schmidt führt in weiterer Folge eine BESA-Messung am Probanden durch. Das bedeutet, das Testobjekt wird gemeinsam mit den wieder aktivierten EMF am Probanden getestet. Alle BESA-Messungen werden wie immer an den TING-Punkten (40 Nagelfalzpunkte an den Fingern und Zehen) vorgenommen.

Ziel: Ermittlung der Reaktion des Meridiansystems nach gleichzeitiger Aktivierung der EMF und des Testobjektes, der „Licht-Energie-Karte“. Kann das Testobjekt die EMSF, welche auf den Probanden einwirken neutralisieren? Feststellung der Unterschiede gegenüber der BESA 1 und 2 Testung BASIC VORHER.

BESA-Testauswertung P101

vom **19-02-2024 um 14:28 bis 14:35** (7 Minuten) Seite 25 und 26

Ergebnis: Das Messergebnis zeigt signifikante Verbesserungen an den Meridianendpunkten bzw. am energetischen Zustand des Probanden.

100 % im grünen Bereich

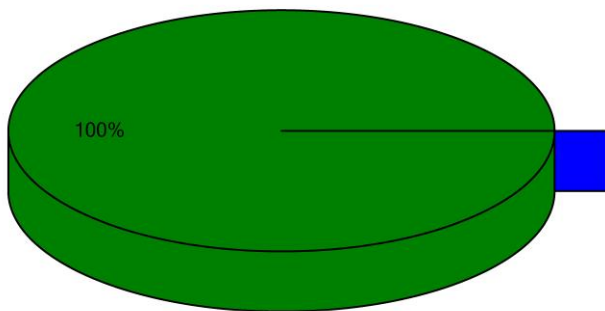
Fazit: Wie die BESA-Grafiken zeigen, befinden sich nach Anwendung/Tragen der „Licht-Energie-Karte“ durch den Probanden alle Messwerte im regelrechten, grünen, optimalen Bereich. Obwohl alle EMF aus der BESA 2 Messung VORHER aktiviert waren, zeigte sich eine klare und signifikante Verbesserung der energieinformativen Situation am Probanden. Alle Messpunkte verbesserten sich zu 100% in den optimalen grünen Bereich.

Das BESA-Ergebnis ergibt eine starke Verbesserung der Energieinformativen Situation im Meridiansystem des Probanden gegenüber den BESA 1 und 2 Messungen VORHER. Es zeigt sich, dass das „Testobjekt“ in der Lage ist, den in der BESA 2 Messung VORHER festgestellten belastenden roten Messwerten (totale Deregulation) den erforderlichen Impuls zur Neutralisierung in einen lebensförderlichen Bereich zu geben.

Die Vergleiche der BESA-Grafiken bestätigen die Veränderung und Auflösung der belasteten roten und blauen Akupunkturpunkte am Meridiansystem des Probanden.



Übersichtsdiagramm der BESA-Messungen:



- Rot: Werte mit Zeigerabfall
Zeigerabfall größer als 2 ()
- Gelb: Hohe Werte ohne Zeigerabfall
Werte über 70 ()
- Blau: Niedrige Werte
Werte kleiner als 50 ()
- Grün: Normalwerte
Werte zwischen 50 und 70 (100%)

BESA-Basismessung:

+++ : Zeigerabfall > 15 Skt.
++ : Zeigerabfall 6-15 Skt.
+ : Zeigerabfall 3-5 Skt.

T: Totale Entzündung (89 Skt.)
P: Partielle Entzündung (70-89 Skt.)

D: Degeneration (< 50 Skt.) Normalwerte: (50-70 Skt.)

Element: Lu - Ha - Di - BD			
0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100	Lunge	Rechts	Links
	Lu 1 (11.) Parenchym	50/1	60/0
0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100	Haut	Rechts	Links
	Ha 1 (1.) Unterkörper	51/0	58/0
0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100	Dickdarm	Rechts	Links
	Di 1 (1.) Colon transv./sigm.	56/1	57/0
0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100	Bindegewebsdeg.	Rechts	Links
	BD 1 (1.) Bauch	54/1	64/0
Element: Ma - ND - PM - OD			
0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100	Magen	Rechts	Links
	Ma 1 (45.) Pylorus/Körper	55/1	60/0
0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100	Nervendeg.	Rechts	Links
	ND 1 (1.) Lumb./Sakral.	54/0	62/1
0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100	Pankreas-Milz	Rechts	Links
	PM 1 (1.) Eiw./w.Pulpa	52/0	57/0
0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100	Organdeg.	Rechts	Links
	OD 1 (1.) Bauchr./Becken	55/0	51/0
Element: Bl - Ly - Ni - AI			
0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100	Blase	Rechts	Links
	Bl 1 (67.) Körper	54/1	57/0



BESA-Basismessung:

+++ Zeigerabfall > 15 Skt.
++ Zeigerabfall 6-15 Skt.
+ Zeigerabfall 3-5 Skt.

T: Totale Entzündung (89 Skt.)
P: Partielle Entzündung (70-89 Skt.)

D: Degeneration (< 50 Skt.) Normalwerte: (50-70 Skt.)

Element: BI - Ly - Ni - AI										
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
Lymphhe Rechts Links										
Ly 1 (1.) 52/1 60/0										
Tons.Palat.										
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
Niere Rechts Links										
Ni 1 (1.) 51/0 54/0										
Becken										
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
Allergie Rechts Links										
AI 1 (1.) 51/0 65/1										
unt.Körperab.										
Element: Gbl - GD - Le - fD										
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
Gallenblase Rechts Links										
Gbl 1 (44.) 51/0 54/0										
Duct.choled./hep.										
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
Gelenkdeg. Rechts Links										
GD 1 (1.) 56/2 51/1										
unt.Extrem.										
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
Leber Rechts Links										
Le 1 (1.) 55/1 62/2										
Zentralvenen										
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
fettige Deg. Rechts Links										
fD 1 (1.) 52/1 55/1										
Bauchraum										
Element: He - Dü										
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
Herz Rechts Links										
He 1 (9.) 53/0 59/1										
Pulm.kl./Aortenkl.										
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
Dünndarm Rechts Links										
Dü 1 (1.) 61/0 52/0										
Ileum										
Element: Kr - 3E										
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
Kreislauf Rechts Links										
Kr 1 (9.) 53/0 58/0										
SMP Arterien										
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
Endokrinum Rechts Links										
3E 1 (1.) 56/1 55/0										
Keimdr./NNI										



Proband 3

BESA 1 Messung BASIC VORHER

BESA 1 Messung BASIC VORHER als Status

Frau Eva Schmidt führt eine BESA-Grundmessung am Probanden durch. Alle BESA-Messungen wurden an den TING-Punkten (40 Nagelfalzpunkte an den Fingern und Zehen) vorgenommen.

Ziel: Das Erstellen einer Basis-Messung (Status) zur Darstellung der energetischen Ausgangssituation für alle weiteren BESA-Testungen.

BESA-Testauswertung P101

vom **19-02-2024 um 14:40 bis 14:47** (7 Minuten) Seite 28 und 29

Ergebnis: Das Messergebnis zeigt zum Großteil starke Degenerationen/Belastungen an den Meridianendpunkten bzw. am energieinformativen Zustand des Probanden.

90 % im blauen Bereich

2 % im roten Bereich

1 % im gelben Bereich

7 % im grünen Bereich

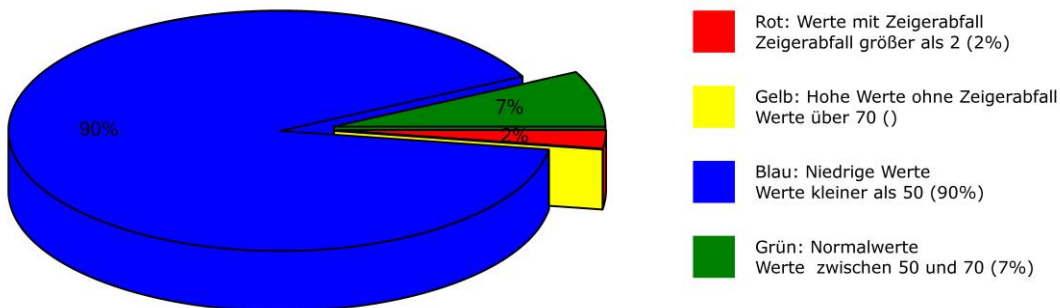
Fazit: Beim Probanden handelt es sich um eine junge Frau, die aktuell stark unter Druck steht bzw. sich gestresst fühlt. Wie auch an diesen BESA-Grafiken zu sehen, zeigt der Proband ausgeprägte degenerative Belastungen. Sehr viele Messpunkte befinden sich im degenerativen blauen Bereich (Energienmangel). Einige Messpunkte sogar wieder im roten Bereich (totale Degeneration/Energiestagnation). Diese Meridiane bzw. Regelkreise benötigen für eine Anregung aus der Energiestagnation wieder einen entsprechenden Impuls von außen.

Auch hier bei diesem Probanden scheint es auch für einen Leihen nachvollziehbar, dass das Energiesystem des Organismus (Proband) bei weiteren dauerhaften und belastenden Einflüssen, wie aus den tiefen Messwerten erkennbar, seine degenerative Tendenz fortsetzt. Und wie am Probanden ersichtlich, ist das unabhängig vom Alter.

Die Vergleiche der BESA-Grafiken bestätigen die Veränderung und belastenden Ergebnisse durch die entsprechenden Einflüsse (Stress?).



Übersichtsdiagramm der BESA-Messungen:



BESA-Basismessung:

+++ : Zeigerabfall > 15 Skt.
++ : Zeigerabfall 6-15 Skt.
+ : Zeigerabfall 3-5 Skt.

T: Totale Entzündung (89 Skt.)
P: Partielle Entzündung (70-89 Skt.)

D: Degeneration (< 50 Skt.) Normalwerte: (50-70 Skt.)

Element: Lu - Ha - Di - BD			
0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100	Lunge	Rechts	Links
	Lu 1 (11.) Parenchym	34/1	50/1
0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100	Haut	Rechts	Links
	Ha 1 (1.) Unterkörper	37/0	40/2
0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100	Dickdarm	Rechts	Links
	Di 1 (1.) Colon transv./sigm.	57/2	42/0
0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100	Bindegewebsdeg.	Rechts	Links
	BD 1 (1.) Bauch	41/1	39/1
Element: Ma - ND - PM - OD			
0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100	Magen	Rechts	Links
	Ma 1 (45.) Pylorus/Körper	54/1	26/0
0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100	Nervendeg.	Rechts	Links
	ND 1 (1.) Lumb./Sakral.	34/0	39/0
0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100	Pankreas-Milz	Rechts	Links
	PM 1 (1.) Eiw./w.Pulpa	21/1	38/0
0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100	Organdeg.	Rechts	Links
	OD 1 (1.) Bauchr./Becken	48/1	21/0
Element: BI - Ly - Ni - AI			
0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100	Blase	Rechts	Links
	BI 1 (67.) Körper	21/1	41/4 +



BESA-Basismessung:

+++ : Zeigerabfall > 15 Skt.

++ : Zeigerabfall 6-15 Skt.

+ : Zeigerabfall 3-5 Skt.

T: Totale Entzündung (89 Skt.)

P: Partielle Entzündung (70-89 Skt.)

D: Degeneration (< 50 Skt.)

Normalwerte: (50-70 Skt.)

Element: Bl - Ly - Ni - Al													
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Lymphhe	Rechts	Links
											Ly 1 (1.) Tons.Palat.	39/1	28/1
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Niere	Rechts	Links
											Ni 1 (1.) Becken	26/0	33/2
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Allergie	Rechts	Links
											Al 1 (1.) unt.Körperab.	38/1	46/0
Element: Gbl - GD - Le - fD													
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Gallenblase	Rechts	Links
											Gbl 1 (44.) Duct.choled./hep.	37/0	22/0
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Gelenkdeg.	Rechts	Links
											GD 1 (1.) unt.Extrem.	32/0	37/1
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Leber	Rechts	Links
											Le 1 (1.) Zentralvenen	32/1	26/0
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	fettige Deg.	Rechts	Links
											fD 1 (1.) Bauchraum	36/0	30/0
Element: He - Dü													
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Herz	Rechts	Links
											He 1 (9.) Pulm.kl./Aortenkl.	40/0	33/0
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Dünndarm	Rechts	Links
											Dü 1 (1.) Ileum	49/1	35/2
Element: Kr - 3E													
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Kreislauf	Rechts	Links
											Kr 1 (9.) SMP Arterien	22/1	25/0
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Endokrinum	Rechts	Links
											3E 1 (1.) Keimdr./NNI	41/1	34/0



BESA 2 Messung VORHER

BESA 2 Messung VORHER; Wasser der ansässigen Ortsquellwasserleitung

Frau Eva Schmidt führt eine BESA-Grundmessung des Wassers (1/4 Liter der Ortsquellwasserleitung) am Probanden durch. Das bedeutet, das Wasser der Ortsquellwasserleitung wird in den Messkreis eingebracht und am Probanden getestet. Alle BESA-Testungen werden an den TING-Punkten (40 Nagelfalzpunkte an den Fingern und Zehen) vorgenommen.

Ziel: Das Erstellen einer Basis-Testung (Status) zur Darstellung der energetischen Ausgangssituation für alle weiteren BESA-Testungen.

BESA-Testauswertung P101

vom **19-02-2024 um 14:51 bis 14:55** (4 Minuten) Seite 31 und 32

Ergebnis: Das Messergebnis zeigt starke Belastungen bzw. eine Verschlechterung der energieinformativen Situation an den Meridianendpunkten bzw. am energetischen Zustand des Probanden gegenüber der BESA 1 Messung VORHER.

97 % im blauen Bereich

2% im roten Bereich

1 % im gelben Übergangsbereich

Fazit: Wie auch an diesen BESA-Grafiken zu sehen, zeigt das Messergebnis des Wassers der Ortsquellwasserleitung über den Probanden eine sehr ausgeprägte degenerative Belastung. Das Messergebnis verschlechterte sich energieinformativ betrachtet gegenüber der BESA 1 BASIC VORHER Messung. Inzwischen befinden sich alle Messpunkte jetzt, sogar verstärkt im degenerativen blauen und roten Bereich (Energiemangel).

Um das Messergebnis noch einmal festzuhalten:

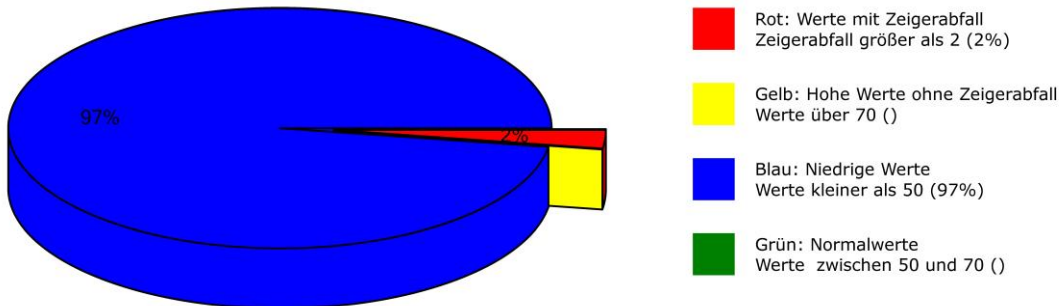
Durch das Wasser der Ortsquellwasserleitung verschlechterte sich der energieinformativ Zustand des Probanden dramatisch. Wasser sollte eigentlich einen heilenden Aspekt besitzen. Also das Wasser der Ortsquellwasserleitung konnte die roten Messwerte aus der BESA 1 Messung VORHER nicht neutralisieren. Es ist unglaublich, wie belastet unser Trinkwasser inzwischen ist.

Dramatisch zeigen sich auch hier die Messwerte im roten Bereich. Diese Werte repräsentieren eine totale Deregulation (Energiestagnation) dieser Energiebereiche. Es ist verständlich, dass das Energiesystem des Organismus (Proband) bei solchen oder dauerhaft einwirkenden Belastungen (Wasser der Ortsquellwasserleitung) degenerative Tendenzen zeigt.



Die Vergleiche der BESA-Grafiken bestätigen die Veränderung und belastenden Einflüsse durch die entsprechenden Einflüsse gegenüber der BESA 1 Testung.

Übersichtsdiagramm der BESA-Messungen:



BESA-Basismessung:

+++ : Zeigerabfall > 15 Skt.
++ : Zeigerabfall 6-15 Skt.
+ : Zeigerabfall 3-5 Skt.

T: Totale Entzündung (89 Skt.)
P: Partielle Entzündung (70-89 Skt.)

D: Degeneration (< 50 Skt.) Normalwerte: (50-70 Skt.)

Element: Lu - Ha - Di - BD				
0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100		Lunge	Rechts	Links
	Lu 1 (11.) Parenchym	31/1		12/0
0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100		Haut	Rechts	Links
	Ha 1 (1.) Unterkörper	10/1		33/0
0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100		Dickdarm	Rechts	Links
	Di 1 (1.) Colon transv./sigm.	23/0		19/1
0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100		Bindegewebsdeg.	Rechts	Links
	BD 1 (1.) Bauch	14/0		23/0
Element: Ma - ND - PM - OD				
0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100		Magen	Rechts	Links
	Ma 1 (45.) Pylorus/Körper	26/2		12/0
0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100		Nervendeg.	Rechts	Links
	ND 1 (1.) Lumb./Sakral.	10/0		14/0
0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100		Pankreas-Milz	Rechts	Links
	PM 1 (1.) Eiw./w.Pulpa	7/0		11/0
0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100		Organdeg.	Rechts	Links
	OD 1 (1.) Bauchr./Becken	12/1		11/0
Element: Bl - Ly - Ni - AI				
0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100		Blase	Rechts	Links
	Bl 1 (67.) Körper	8/1		10/1



BESA-Basismessung:

+++ : Zeigerabfall > 15 Skt.
++ : Zeigerabfall 6-15 Skt.
+ : Zeigerabfall 3-5 Skt.

T: Totale Entzündung (89 Skt.)
P: Partielle Entzündung (70-89 Skt.)

D: Degeneration (< 50 Skt.) Normalwerte: (50-70 Skt.)

Element: Bl - Ly - Ni - Al										
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
Lymph Rechts Links										
Ly 1 (1.) 25/1 12/1										
Tons.Palat.										
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
Niere Rechts Links										
Ni 1 (1.) 13/0 14/0										
Becken										
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
Allergie Rechts Links										
Al 1 (1.) 19/0 14/0										
unt.Körperab.										
Element: Gbl - GD - Le - fD										
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
Gallenblase Rechts Links										
Gbl 1 (44.) 22/1 12/1										
Duct.choled./hep.										
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
Gelenkdeg. Rechts Links										
GD 1 (1.) 9/1 15/1										
unt.Extrem.										
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
Leber Rechts Links										
Le 1 (1.) 10/0 24/3 +										
Zentralvenen										
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
fettige Deg. Rechts Links										
fD 1 (1.) 15/0 18/0										
Bauchraum										
Element: He - Dü										
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
Herz Rechts Links										
He 1 (9.) 16/0 11/0										
Pulm.kl./Aortenkl.										
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
Dünndarm Rechts Links										
Dü 1 (1.) 17/0 22/1										
Ileum										
Element: Kr - 3E										
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
Kreislauf Rechts Links										
Kr 1 (9.) 16/0 13/0										
SMP Arterien										
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100
Endokrinum Rechts Links										
3E 1 (1.) 26/2 23/1										
Keimdr./NNI										



BESA 3 Messung NACHHER

BESA 3 Messung NACHHER, nach der 3-Minütigen Konfrontation des Wassers der Ortsquellwasserleitung durch die „Licht-Energie-Karte“

Im weiteren BESA-Testverlauf wurde das Wasser der Ortsquellwasserleitung (1/4 Liter Wasser) 3 Minuten mit dem „Testobjekt“, der „Licht-Energie-Karte“ konfrontiert, indem das Glas Wasser direkt auf das „Testobjekt“ gestellt wurde. Anschließend wurde das durch das „Testobjekt“ energetisierte Trinkwasser der Ortsquellwasserleitung am Probanden getestet. Frau Eva Schmidt führt dazu eine BESA-Grundmessung am Probanden durch, indem das Wasser der Ortsquellwasserleitung in den Messkreis integriert wurde. Das bedeutet, das Wasser der Ortsquellwasserleitung wurde ohne Kontakt des „Testobjektes“ am Probanden getestet. Alle BESA-Testungen wurden wie immer an den TING-Punkten (40 Nagelfalzpunkte an den Fingern und Zehen) vorgenommen.

Ziel: Ermittlung der Reaktion des Meridiansystems nach 3-minütiger Information des Trinkwassers der Ortsquellwasserleitung durch das „Testobjekt“. Welche Wirkung zeigt das „Testobjekt“ auf das Trinkwasser der Ortswasserleitung am Probanden. Feststellung der Unterschiede gegenüber der BESA 1 und 2 Messung BASIC VORHER.

BESA-Testauswertung P101

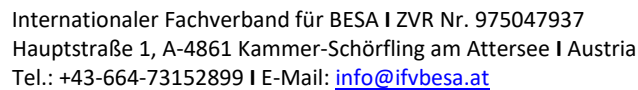
vom **19-02-2024 um 14:57 bis 15:05** (11 Minuten) Seite 34 und 35

Ergebnis: Das Messergebnis zeigte signifikante Verbesserungen an den Meridianendpunkten bzw. am energetischen Zustand des Probanden.

100 % im grünen Bereich

Fazit: Wie die BESA-Grafiken zeigen, befinden sich nach der Anwendung des „Testobjektes“ der „Licht-Energie-Karte“ alle Messpunkte im grünen, optimalen und neutralisierten Bereich (ausgeglichenes Energiesystem). Das BESA-Ergebnis ergibt eine signifikante Verbesserung der Energieinformativen Situation im Meridiansystem des Probanden gegenüber den BESA 1 und 2 Testungen VORHER. Es zeigt sich, dass das „Testobjekt“ sogar in der Lage ist, den in den BESA 1 und 2 Messungen VORHER festgestellten roten Messwerten (totale Deregulation/Energiestagnation) und gelben Messwerte (entzündlicher Energieüberschuss) einen erforderlichen Impuls für eine Neutralisierung in einen lebensförderlichen Bereich zu geben.

Die Vergleiche der BESA-Grafiken bestätigen die Veränderung und Auflösung der belasteten roten und blauen Akupunkturpunkte am Meridiansystem des Probanden.



A 3D pie chart with a green slice representing 100%. The slice is labeled '100%' in black text. The chart is shown from an isometric perspective, giving it a three-dimensional appearance.

- Rot: Werte mit Zeigerabfall
Zeigerabfall größer als 2 ()
- Gelb: Hohe Werte ohne Zeigerabfall
Werte über 70 ()
- Blau: Niedrige Werte
Werte kleiner als 50 ()
- Grün: Normalwerte
Werte zwischen 50 und 70 (100%)

- +++ : Zeigerabfall > 15 Skt.
- ++ : Zeigerabfall 6-15 Skt.
- + : Zeigerabfall 3-5 Skt.

D: Degeneration (< 50 Skt.) Normalwerte: (50-70 Skt.)

34



BESA-Basismessung:

+++ : Zeigerabfall > 15 Skt.

++ : Zeigerabfall 6-15 Skt.

+ : Zeigerabfall 3-5 Skt.

T: Totale Entzündung (89 Skt.)

P: Partielle Entzündung (70-89 Skt.)

D: Degeneration (< 50 Skt.)

Normalwerte: (50-70 Skt.)

Element: Bl - Ly - Ni - Al													
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Lymphhe	Rechts	Links
											Ly 1 (1.) Tons.Palat.	56/1	52/1
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Niere	Rechts	Links
											Ni 1 (1.) Becken	57/0	55/1
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Allergie	Rechts	Links
											Al 1 (1.) unt.Körperab.	57/0	52/0
Element: Gbl - GD - Le - fD													
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Gallenblase	Rechts	Links
											Gbl 1 (44.) Duct.choled./hep.	62/0	56/2
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Gelenkdeg.	Rechts	Links
											GD 1 (1.) unt.Extrém.	55/2	63/0
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Leber	Rechts	Links
											Le 1 (1.) Zentralvenen	53/0	59/1
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	fettige Deg.	Rechts	Links
											fD 1 (1.) Bauchraum	53/2	62/0
Element: He - Dü													
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Herz	Rechts	Links
											He 1 (9.) Pulm.kl./Aortenkl.	52/0	51/0
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Dünndarm	Rechts	Links
											Dü 1 (1.) Ileum	64/1	58/1
Element: Kr - 3E													
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Kreislauf	Rechts	Links
											Kr 1 (9.) SMP Arterien	54/2	50/0
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	Endokrinum	Rechts	Links
											3E 1 (1.) Keimdr./NNI	54/0	51/1



BESA 4 Messung NACHHER

BESA 4 Messung NACHHER, Proband trinkt das durch das Testobjekt aus der BESA 3 Messung NACHHER energetisierte Wasser der Ortsquellwasserleitung

Im weiteren BESA-Testverlauf wurde das durch die „Licht-Energie-Karte“ energetisierte Wasser der Ortsquellwasserleitung vom Probanden getrunken.

Frau Eva Schmidt führte 2 Minuten später eine BESA-Grundmessung am Probanden durch. Das bedeutet, das energetisierte Wasser der Ortsquellwasserleitung wurde vom Probanden getrunken um zu sehen, ob dieses Wasser eine Veränderung im energieinformativen System des Probanden hervorrufen kann. Alle BESA-Testungen wurden wie immer an den TING-Punkten (40 Nagelfalzpunkte an den Fingern und Zehen) vorgenommen.

Ziel: Ermittlung der Reaktion des Meridiansystems nach Trinken des energetisierten Wassers der Ortsquellwasserleitung auf den energieinformativen Zustand des Probanden. Feststellung der Unterschiede gegenüber der BESA 1 und 2 Messungen VORHER.

BESA-Testauswertung P101

vom **19-02-2024 um 15:06 bis 15:17** (11 Minuten) Seite 37 und 38

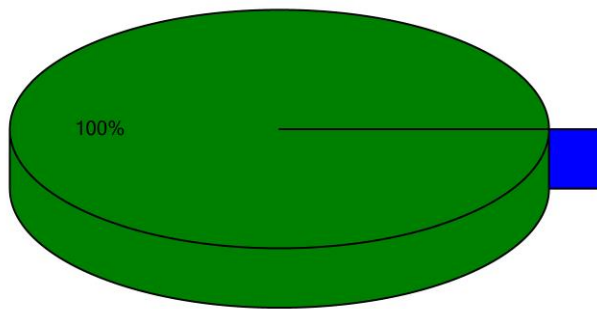
Ergebnis: Das Messergebnis zeigt ähnlich signifikante Verbesserungen an den Meridianendpunkten bzw. am energetischen Zustand des Probanden wie nach der BESA 3 Messung NACHHER.

100 % im grünen Bereich

Fazit: Wie die BESA-Grafiken zeigen, befinden sich, nachdem der Proband das energetisierte Wasser der Ortsquellwasserleitung getrunken hat, alle Messpunkte im grünen, optimalen und neutralisierten Bereich (ausgeglichenes Energiesystem). Die Anwendung der „Licht-Energie-Karte“ zeigt im BESA-Ergebnis eine signifikante Verbesserung der energieinformativen Situation im Meridiansystem des Probanden gegenüber den BESA 1 und 2 Testungen VORHER. Es zeigt sich, dass das „Testobjekt“, wie schon in der BESA 3 Messung NACHER in der Lage ist, den in der BESA 1 und 2 Testungen VORHER festgestellten roten Messwerten (totale Deregulation/Energiestagnation) und gelben Messwerte (entzündlicher Energieüberschuss) den erforderlichen Impuls für eine Neutralisierung in einen lebensförderlichen Bereich zu geben.

Die Vergleiche der BESA-Grafiken bestätigen die Veränderung und Auflösung der belasteten roten und blauen Akupunkturpunkte am Meridiansystem des Probanden.

Übersichtsdiagramm der BESA-Messungen:



-  Rot: Werte mit Zeigerabfall
Zeigerabfall größer als 2 ()
-  Gelb: Hohe Werte ohne Zeigerabfall
Werte über 70 ()
-  Blau: Niedrige Werte
Werte kleiner als 50 ()
-  Grün: Normalwerte
Werte zwischen 50 und 70 (100%)

BESA-Basismessung:

- +++ : Zeigerabfall > 15 Skt.
- ++ : Zeigerabfall 6-15 Skt.
- +: Zeigerabfall 3-5 Skt.

T: Totale Entzündung (89 Skt.)
P: Partielle Entzündung (70-89 Skt.)

D: Degeneration (< 50 Skt.) Normalwerte: (50-70 Skt.)

Element: Lu - Ha - Di - BD

0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100												Rechts	Links
											Lu 1 (11.) Parenchym	56/1	57/1
0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100												Rechts	Links
											Ha 1 (1.) Unterkörper	58/1	65/1
0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100												Rechts	Links
											Di 1 (1.) Colon transv./sigm.	55/1	53/1
0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100												Rechts	Links
											BD 1 (1.) Bauch	53/1	58/0

Element: Ma - ND - PM - OD

0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100											Magen	Rechts	Links
											Ma 1 (45.) Pylorus/Körper	54/0	60/2
0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100											Nervendeg.	Rechts	Links
											ND 1 (1.) Lumb./Sakral.	54/0	53/0
0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100											Pankreas-Milz	Rechts	Links
											PM 1 (1.) Eiw./w.Pulpa	53/1	62/1
0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100											Organdeg.	Rechts	Links
											OD 1 (1.) Bauchr./Becken	52/0	53/0

Element: Bl - Ly - Ni - Al

0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100 **Blase**

Bl 1 (67.)
Körper

Rechts 50/0
Links 56/0



BESA-Basismessung:

+++ : Zeigerabfall > 15 Skt.
++ : Zeigerabfall 6-15 Skt.
+ : Zeigerabfall 3-5 Skt.

T: Totale Entzündung (89 Skt.)
P: Partielle Entzündung (70-89 Skt.)

D: Degeneration (< 50 Skt.) Normalwerte: (50-70 Skt.)

Element: Bl - Ly - Ni - Al										
0	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100



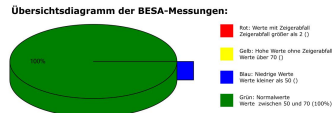
BESA-Messungen in der Übersicht

Proband 1

BESA BASIC VORHER
ohne Testobjekt



BESA NACHHER, nach Anwendung
des Testobjektes



Proband 2

BESA BASIC VORHER
ohne Testobjekt



EMSF inklusive WLAN und
aktiviertes Smartphone
ohne Testobjekt

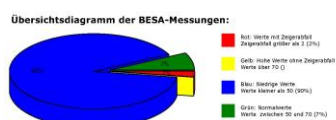


EMSF inklusive WLAN und
aktiviertes Smartphone +
Testobjekt am Körper

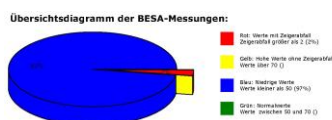


Proband 3

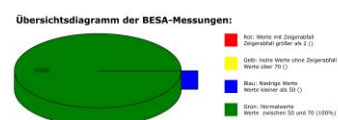
BESA BASIC VORHER
ohne Testobjekt



Wasser der Ortsquell-
Wasserleitung
am Probanden
ohne Testobjekt



Wasser der Ortsquell-
Wasserleitung nach Anwendung
des Testobjektes



Wasser der Ortsquell-
Wasserleitung nach Anwendung
des Testobjektes getrunken





Allgemeines zum Testergebnis

Der Mensch stellt eine Art Empfangsantenne für Umweltinformationen dar. Das deshalb, weil das Leben des Menschen grundsätzlich und ausschließlich von Umweltinformationen abhängt. Unser Organismus ist biologisch dort sehr sensibel, wo natürliche Informationen (Felder) liegen bzw. wo diese natürlichen Informationen Wechselwirkungen und Schwankungen unterliegen. Aus diesem Grund sind **festgestellte informative Störfelder biologisch hochgradig relevant. Jegliche Reduzierung oder Umwandlung dieser Störfelder (ideal zu 100 Prozent) ist biologisch sehr wichtig, oft sogar lebensentscheidend.** Diese künstlichen Informationsbelastungen aus unserer künstlichen Umwelt sind nur dann mit dem Leben vereinbar, wenn sie wieder an eine natürliche Schwankungstoleranz angepasst werden können. Störungen, Probleme, Blockaden, Disharmonien im biologischen Regelkreis des Menschen finden ihre Ursachen in solchen, künstlichen Informationseinflüssen.

Energetisierende bzw. neutralisierende Effekte konnten in diesem Projekt P101 zur Feststellung der Wirkung der „Licht-Energie-Karte“ nachgewiesen werden. Das Testobjekt konnte die an den Probanden festgestellten biologisch nachteiligen Effekte und Wirkungen im alltäglichen Lebensraum energetisieren bzw. diese bioenergetisch bestätigen.

Die maßgebliche Fähigkeit der „Licht-Energie-Karte“ zur Energetisierung der in diesem Projekt P101 getesteten degenerativen Störfelder bzw. Blockaden und den dahinterliegenden Belastungsfaktoren in biologische lebensfördernde Güte wird mit diesem Projekt belegt.



Autorisierte Zusammenfassung

Die von IFVBESA durchgeführten BESA-Messungen zur energieinformativen und physikalischen Wirksamkeit der „Licht-Energie-Karte“ haben eindeutig gezeigt, dass diese in der Lage ist, biologisch bedeutsame Belastungsfaktoren in den Meridianen bzw. an den Akupunkturpunkten der Probanden zu energetisieren und somit auszugleichen (neutralisieren). Über die bioenergieinformative Systemanalyse wurde auf der energieinformativen Ebene die Auswirkung der oben genannten Belastungsfaktoren auf die Probanden, ihre Meridiansysteme und ihre energieinformativen-biologischen Regelkreise hinterfragt und systemisch getestet. Die BESA-Messungen VORHER-NACHHER zeigen signifikante Veränderungen an den getesteten Akupunkturpunkten des Meridiansystems der Probanden. Die Messdaten sowie deren Kennzahlen bestätigen eindrucksvoll einerseits die Belastungen, die auf den menschlichen Organismus entstehen und verdeutlichen andererseits, wie sich nach Anwendung der „Licht-Energie-Karte“ die deregulierenden Energien in körpermitmanente und biokompatible Energien umwandeln.

Ganzheitlich gesehen darf davon ausgegangen werden, dass sich die positive Wirkung auf die Probanden auch bei anderen Menschen einstellt. Dass die positive Einflussnahme durch die „Licht-Energie-Karte“ mit hoher Präzision tatsächlich möglich ist, zeigt eindeutig dieser Test durch den BESA-VORHER-NACHHER-Vergleich. Alle notwendigen bzw. relevanten Messwerte verbesserten sich signifikant vom meist 100-prozentig blauen (zum Teil auch roten) Messbereich in den grünen meist 50-Skt.-Bereich (Skalenwert), also den Bereich der optimalen Messwerte. Dies bedeutet: Es hat eine optimale Regulationsdynamik stattgefunden. Hier kann man im Sinne des IFVBESA eindeutig von einer optimalen, signifikanten Verbesserung der körpereigenen Energieinformativen Situation sprechen.

Ergebnis

Die Probanden wurden während der BESA-NACHHER-Testung mit belasteten Objekten in Kontakt gebracht. Im Unterschied zu den VORHER-Testungen, bei denen die „Licht-Energie-Karte“ nicht eingesetzt wurde, wurden durchweg positive Messergebnisse festgestellt, welche auf eine stattgefundene Energetisierung (Neutralisierung) hindeuten. Die Regulationsdynamik war durchwegs signifikant und entwickelte sich in einen optimalen Wirkbereich.

Durch den Nachweis der energetischen Wirksamkeit des Testobjekts, der „Licht-Energie-Karte“ in diesem Projekt P101 wurden die Voraussetzungen für den Erhalt eines BESA-Gütesiegels durch den Internationalen Fachverband für BESA erfüllt.